

Neues aus der Mediathek - Friedrich Cerha und Iván Erőd



Friedrich Cerha: Werkeinführungen, Quellen, Dokumente – Hg. Joachim Diederichs, DVDrom incl. Booklet „Wandlung von Perspektiven“, 545 S., ISBN: 978-85151-085-0

Die DVD bietet auf einer ersten Ebene sämtliche Werkeinführungen, die der Komponist generell selbst verfasst; dazu kommen auf einer weiteren Ebene die oft schwer zugänglichen Vorlagen seiner Vokalkompositionen (ohne die Musiktheaterwerke). Inhaltlich aufbereitet und vertieft werden zahlreichen Themenbereiche – der Bezug zu anderen Komponisten (von Wiener Schule bis Gegenwart), die Tätigkeiten als Dirigent, Geiger, Lehrender, Vermittler, Ensemblegründer und Musikdenker. Anschaulich wird Cerhas Wirken, das Jahrzehnte des Musiklebens nicht nur Österreichs prägt, auch durch zahlreiche Abbildungen – von Noten, Manuskripten, Skizzen, KünstlerInnen vieler Bereiche bis zum Bilderischen Werk. Eine enge Zusammenarbeit mit dem „Archiv der Zeitgenossen“ an der Donau-Universität Krems und die technischen Möglichkeiten einer DVD ermöglichen breiten Zugang wie individuelle Zugriffe – im Fokus der Doyen der österreichischen Musik.

Auf den klan:punkt gebracht:

DVD-ROM Friedrich Cerha:

<https://bit.ly/2QR55xj>

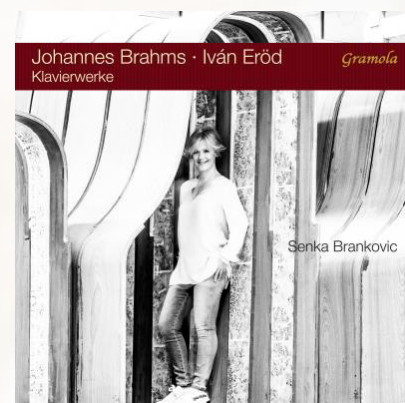
CD Brahms / Erőd - Senka Brankovic:

<https://bit.ly/2RvO1de>

CD Erőd Streichquartette:

<https://bit.ly/2KWJ7DE>

„Die österreichische Pianistin Senka Brankovic absolvierte ihre Studien am Mozarteum in Salzburg und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo ihre Lehrer Hans Leygraf, Hans Petermandl und Heinz Medjimorec waren. Für ihr nun erscheinendes Solo-Album sondiert die Musikerin den Kosmos Johannes Brahms‘. Neben den 7 Fantasien, op. 116 und den 4 Klavierstücken, op. 119 präsentiert Brankovic die **Brahms-Variationen op. 57** des aus Ungarn stammenden Komponisten Ivan Erőd. 1990 von seinem Landsmann Andras Schiff in Auftrag gegeben, nimmt das Werk ein Thema aus dem bereits erklangenen Brahms‘chen Intermezzo op. 116/Nr. VI auf und überführt es in 13 stilistisch äußerst abwechslungsreiche Variationen; dabei sind zahlreiche weitere Zitate und Anklänge an verschiedenste Komponisten zu entdecken, wie zum Teil Satzbezeichnungen wie »(...) der Vogel Arnold als Prophet...« oder »Tempo di ‚Radetzky Marsch‘« nahelegen.



„Kunst ist Kommunikation. Wenn ich Musik schreibe, so mit der Absicht, daß sie auch angehört und begriffen wird. Ich muß mich also einer Sprache bedienen, die geeignet ist, wenigstens von einer größeren Anzahl von Menschen verstanden zu werden. [...] Unbedingte Originalität der Sprache ist der Feind der Kommunikation.“ Mit diesen Worten erteilte der ungarisch-stämmige Komponist Iván Erőd im Jahr 1968 einer zu kompromisslosen Avantgarde und demnach der Beschränkung auf neue Kompositionstechniken wie serielle Musik und Dodekaphonie eine Absage. Deutlich wird in Eröds **Streichquartetten** dagegen eine Verarbeitung dieser und eher tonaler Strömungen, die sich auf wunderbare Weise mit Einflüssen durch Béla Bartok oder Johannes Brahms vereinen. Das Accord-Quartett aus Budapest atmet den Geist dieser abwechslungsreichen Musik und präsentiert auf ihrer Debüt-CD die drei Streichquartette von Iván Erőd.